

Zweites Quartal 2012

31. Juli 2012

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Für das zweite Quartal 2012 verzeichnen wir einen den UBS-Aktionären zurechenbaren Reingewinn von CHF 425 Millionen und ein verwässertes Ergebnis pro Aktie von CHF 0.11. Trotz der schwierigen Marktbedingungen erzielten wir einen Vorsteuergewinn für den Konzern von CHF 951 Millionen. Die Nettoneugelder in unseren Wealth-Management-Einheiten nahmen weiter zu und stiegen auf insgesamt CHF 13,2 Milliarden. Und auch unsere im Branchenvergleich bereits führenden Kapitalkennzahlen haben wir weiter ausgebaut. Die BIZ-Kernkapitalquote (Tier 1) gemäss Basel 2.5 erhöhte sich auf 19,2% per Ende zweites Quartal. Beim Aufbau unserer Basel-III-Kapitalquote¹ haben wir im Berichtsquartal ebenfalls beträchtliche Fortschritte gemacht. Gemessen an diesen stufenweise umzusetzenden («phased-in») und ab 1. Januar 2013 geltenden Regeln haben wir unser Ziel einer Common Equity Tier 1 Ratio von 13% schon übertroffen. Wir führen das Unternehmen bereits auf Basis der Basel-III-Regeln. Dadurch und dank der Umsetzung unserer Kapitalpläne unterscheiden wir uns ganz deutlich von unseren Mitbewerbern. Nachdem wir unser Kapitalziel gemäss Basel III für 2012 übererfüllt haben, rückt das Ziel für 2013 nun schneller in den Fokus. Wir werden daran arbeiten, unseren Vorsprung weiter auszubauen, sowohl auf Basis der stufenweise als auch vollständig umgesetzten Basel-III-Regeln. Damit stellen wir sicher, dass UBS die beste Ausgangslage hat, um in einem volatileren Bankenumfeld erfolgreich zu sein.

Während des zweiten Quartals waren die Märkte weiterhin geprägt von den wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen in Europa, von der verlangsamten globalen Wirtschaftsentwicklung und von Unsicherheit im Zusammenhang mit dem US-Wahljahr. Die daraus resultierende Volatilität führte bei den Kunden zu noch mehr Zurückhaltung. Viele Kunden konzentrierten sich auf den Erhalt ihres Vermögens und investieren verstärkt in Cash- oder Cash-ähnliche Produkte. Dies hatte eine deutlich geringere Kundenaktivität zur Folge, mit Auswirkungen auf unser gesamtes Geschäft. Entsprechend gingen die Erträge im Berichtsquartal auf CHF 6,4 Milliarden zurück.

In diesem herausfordernden wirtschaftlichen und politischen Klima fordern Kunden, Aufsichtsbehörden und Aktionäre zusätzliche Belege für die finanzielle Stärke und Stabilität von Finanzinstituten weltweit. Mehr denn je sind wir überzeugt, dass unsere Kapital-, Liquiditäts- und Finanzierungsposition, zusammen mit einer transparenten und konsistenten Kommunikation dieser Stärken, klar für UBS sprechen. Dieser strategische Vorteil gibt den Kunden Gewissheit, dass UBS stark, stabil und gesund ist – in einem ansonsten widrigen Umfeld. An unserem Investor Day haben wir letztes Jahr unsere strategischen Zielsetzungen dargelegt. Dazu gehört unsere Absicht der raschen Erhöhung

unserer Kapitalquoten, primär durch Abbau von risikogewichteten Aktiven in der Investment Bank und beim Legacy Portfolio im Corporate Center. Im zweiten Quartal haben wir im Hinblick auf dieses wichtige strategische Ziel gute Fortschritte gemacht und konnten die risikogewichteten Aktiven gemäss Basel III um CHF 45 Milliarden reduzieren. Wir haben auch unsere Zielgrössen 2016 für die risikogewichteten Aktiven gemäss Basel III gesenkt – für den Konzern um CHF 30 Milliarden auf ungefähr CHF 240 Milliarden und für die Investment Bank um CHF 15 Milliarden auf ungefähr CHF 135 Milliarden. Diese revidierten Zielsetzungen sind Ausdruck unseres Erfolgs beim Abbau von risikogewichteten Aktiven. Ein weiterer Grund ist die veränderte Behandlung unserer Option für den SNB StabFund, die im zweiten Quartal wirksam wurde. Vor allem aber zeigt sich darin, dass die Investment Bank gemäss unserer Einschätzung längerfristig in der Lage ist, mit risikogewichteten Aktiven von weniger als CHF 135 Milliarden ihre Performanceziele zu erreichen, innerhalb der letztes Jahr definierten Bandbreiten. Wir sind zuversichtlich, dass die Aktionäre diese kapitalverstärkende Strategie ohne Verwässerungseffekt weiterhin zu schätzen wissen.

Unsere BIZ-Kernkapitalquote (Tier 1) bleibt die höchste in der Vergleichsgruppe unserer Konkurrenten und beläuft sich per Quartalsende auf 19,2% gemäss Basel 2.5 respektive 13,1% auf Basis der stufenweise umzusetzenden Basel-III-Regeln, die ab nächstem Jahr gelten. Wir setzen diesbezüglich weiterhin auf klare und konsistente Berichterstattung, um sicherzustellen, dass unsere Fortschritte von den Kunden und Märkten verstanden und anerkannt werden. Darüber hinaus verfügen wir über eine starke Finanzierungs- und Liquiditätsposition. Nach unserer Einschätzung erfüllen wir die zukünftig geltenden Liquiditätsanforderungen von FINMA und Basel III bereits heute, lange vor dem Inkrafttreten dieser obligatorischen Standards. Beruhend auf unserer branchenführenden Kapitalstärke, soliden Finanzierungs- und Liquiditätsposition sowie dem dauerhaften Engagement für Kunden bringt unsere Strategie für alle unsere Stakeholder Vorteile. Der sich beschleunigende Zufluss von Nettoneugeldern in unseren Wealth-Management-Einheiten sowie die anhaltenden Vermögenszugänge im Bereich Retail & Corporate bestätigen, dass die Kunden unseren Ansatz und die damit verbundenen Vorzüge als ebenso positiv beurteilen.

In diesem schwierigen Marktumfeld halten wir die Kosten weiter unter Kontrolle und suchen gleichzeitig nach Möglichkeiten, insgesamt effizienter zu werden. Im Quartalsverlauf haben wir die Kosten gemäss dem im letzten Sommer angekündigten, CHF 2 Milliarden umfassenden Sparprogramm weiter reduziert. Trotz der Effekte aus der Aufwertung des US-Dollars ist unsere Kostenbasis gegenüber der ersten Jahreshälfte 2011 um ungefähr CHF 1 Milliarde geschrumpft. Wir sind nach wie vor zuversichtlich, die gesamten angestrebten Kosteneinsparungen bis Ende

2013 erreichen zu können. Wir sind auch daran, die strukturellen Kosten im Unternehmen zu senken, indem wir unser operatives Geschäftsmodell verbessern, das Produktangebot straffen und den Einsatz von Technologie optimieren. Davon werden unsere Kunden profitieren, weil wir sie besser und rascher beraten und bedienen können. Zu diesem Zweck richten wir unsere Kompetenzen und Ressourcen vermehrt auf das kundenorientierte Beratungs- und Abwicklungsgeschäft aus, während operationelle Risiken und Kontrollkosten reduziert werden.

Abgesehen vom ungünstigen Geschäftsumfeld wurde unser Ergebnis im zweiten Quartal von einigen weiteren bedeutenden Faktoren beeinflusst. Die Ausweitung unserer Kreditspreads bewirkte einen Gewinn von CHF 239 Millionen aus der Neubewertung eigener Verbindlichkeiten, der in unserem Corporate Center verbucht wurde. Im Equities-Bereich der Investment Bank fielen im Zusammenhang mit dem Facebook-Börsengang Verluste an, auf die weiter unten eingegangen wird. Der den Minderheitsanteilen zurechenbare Reingewinn belief sich auf CHF 273 Millionen, bedingt durch Dividendenzahlungen auf Trust Preferred Securities. Dies entspricht einer grossen Mehrheit des für das Jahr erwarteten und den Minderheitsaktionären zurechenbaren Konzernergebnisses.

Beweis für das anhaltende Kundenvertrauen in unser **Wealth Management** ist der in sämtlichen Regionen erhöhte Nettoeugeldzufluss im zweiten Quartal. Die Zuflüsse stiegen um CHF 2,8 Milliarden auf CHF 9,5 Milliarden und bewegen sich damit am oberen Ende der Zielbandbreite bezüglich Nettoeugeldwachstum. Starke Zuflüsse verzeichneten wir in unseren strategischen Wachstumsmärkten in der asiatisch-pazifischen Region und den Emerging Markets, wo wir weiterhin erfahrene Kundenberater rekrutieren konnten, aber auch in unserem Heimatmarkt Schweiz und weltweit im Kundensegment Ultra High Net Worth. Im Berichtsquartal wurde ein Vorsteuergewinn von CHF 502 Millionen erzielt. Die Erträge sanken infolge der tieferen vermögensunabhängigen Einkünfte und des rückläufigen Erfolgs aus dem Handelsgeschäft, was auf die ungünstigen Marktbedingungen und das geringere Geschäftsvolumen zurückzuführen war. Der Erfolg aus dem Zinsgeschäft nahm dank des Anstiegs der Treasury-bezogenen Erträge sowie der Einlagen- und Kreditvolumen zu, was auch durch die Nettozuflüsse und günstigen Währungseffekte bedingt war. Vergleichen wir die Ergebnisse mit den an unserem Investor Day 2011 bekannt gegebenen Zielbandbreiten, liegt das Aufwand-Ertrags-Verhältnis dieses Unternehmensbereichs leicht über der Vorgabe. Dies ist auf den geringeren Geschäftsertrag und leicht erhöhten Geschäftsaufwand zurückzuführen. Aufgrund der niedrigeren Erträge und der höheren verwalteten Vermögen sank die Brutomarge im Berichtsquartal auf 89 Basispunkte. Wir freuen uns, dass UBS im Rahmen der Verleihung der angesehenen Euro-

money Awards for Excellence 2012 zum «Best Global Wealth Manager» gekürt wurde. Dies illustriert die breite Anerkennung unserer Position als global führender Vermögensverwalter.

Wealth Management Americas leistete erneut einen guten Erfolgsbeitrag und wies im zweiten Quartal einen Rekordgewinn von USD 211 Millionen aus. Zurückzuführen ist dies vor allem auf die infolge der höheren verwalteten Vermögen gestiegenen Einkünfte aus Konten mit Verwaltungsauftrag und auf die höheren Gewinne, die im Zusammenhang mit dem zur Veräusserung verfügbaren Portfolio realisiert wurden. Die strategischen Initiativen im Bank- und Kreditgeschäft entwickelten sich weiterhin erfolgreich. Die durchschnittlichen Hypothekenbestände stiegen um 21%, und auch das Securities-backed Lending nahm zu. Der Nettoeugeldzufluss belief sich auf USD 3,8 Milliarden, was auch dem Umstand zu verdanken war, dass wir weitere erfahrene Finanzberater rekrutieren konnten. Das Nettoeugeldwachstum des Unternehmensbereichs blieb weitgehend innerhalb der Zielbandbreite, trotz der Effekte aus steuerabhängigen Abflüssen in den USA, die traditionell im zweiten Quartal stattfinden. Zudem ist die Fluktuationsrate unter den Finanzberatern weiterhin niedrig. Dies zeigt das ungebrochene Vertrauen, das erfahrene Branchenexperten in die Zukunft des Unternehmensbereichs setzen. Dieser bewegte sich erfreulicherweise auch innerhalb der Zielbandbreite für das Aufwand-Ertrags-Verhältnis.

UBS ist mit verwalteten Vermögen von mehr als CHF 1,5 Billionen der führende Wealth Manager weltweit. Auch in den Kundensegmenten High Net Worth und Ultra High Net Worth steht das Unternehmen weltweit an der Spitze. Wir werden diese Position weiter ausbauen, indem wir unser Wachstum in Schlüsselmärkten vorantreiben. Im zweiten Quartal unternahmen wir weitere wichtige Schritte, um sicherzustellen, dass unsere Wealth-Management-Kunden auf der ganzen Welt die bestmögliche Anlageberatung erhalten. Das für unser globales Wealth Management zuständige Chief Investment Office verbindet globale Analysen mit lokalen Sichtweisen und Kenntnissen. Dies ermöglicht ein besseres Verständnis der Fragestellungen, welche die globalen Märkte und die Weltwirtschaft beeinflussen. Im zweiten Quartal haben wir fünf regionale Chief Investment Officers ernannt. Dadurch haben wir unsere Kapazitäten in diesem Bereich ausgebaut, sodass wir nun in der Lage sind, unsere Kunden auf der ganzen Welt in Anlagefragen noch besser zu beraten. Zudem haben wir das Know-how von Wealth Management Americas und Wealth Management zusammengeführt und so unsere Fähigkeit erhöht, die Märkte zu analysieren und unseren Kunden eine noch bessere Anlageberatung zu bieten. Wir sind überzeugt, dass diese deutlichen Verbesserungen für UBS ein klares Differenzierungsmerkmal gegenüber der Konkurrenz darstellen und allen unseren

Wealth-Management-Kunden auf der ganzen Welt beträchtlichen Mehrwert bringen. Ausserdem können wir diese Services dadurch effizienter und kostengünstiger erbringen.

Retail & Corporate ist für den Erfolg des Konzerns wegen der stabilen Erträge und Profitabilität weiterhin zentral und eröffnet darüber hinaus auch Wachstumschancen für andere Bereiche. Der Vorsteuergewinn belief sich im zweiten Quartal auf CHF 399 Millionen. Diese Leistung ist angesichts der anhaltend niedrigen Zinsen beachtlich und reflektiert den Erfolg unserer laufenden Pricing-Initiativen sowie das anhaltende Wachstum der Neukundenvermögen. Die Erträge gingen leicht zurück, vor allem als Folge der leicht höheren, aber immer noch sehr moderaten Wertberichtigungen für Kreditrisiken. Der Unternehmensbereich schnitt gegenüber allen Zielvorgaben erfreulich ab. Die Nettozinsmarge erhöhte sich leicht auf 161 Basispunkte und liegt damit ganz klar innerhalb der Zielbandbreite. Diese Margensteigerung widerspiegelt die höheren Kundeneinlagen sowie die geringfügig gestiegenen durchschnittlichen Kreditvolumen. Das bescheidene Wachstum der Kreditvolumen steht im Einklang mit unserer Strategie, unser Geschäft mit qualitativ hochwertigen Krediten auszubauen. Der Unternehmensbereich bewegte sich mit Blick auf das Aufwand-Ertrags-Verhältnis weiter innerhalb der Zielbandbreite. Darin zeigen sich unsere Fortschritte bei der Umsetzung von Effizienzmassnahmen. Retail & Corporate befindet sich ausserdem auf gutem Weg, um das Wachstumsziel für das Nettoneugeschäft zu erreichen. Sowohl das Retail- als auch das Firmenkundengeschäft verzeichneten nämlich hohe Kundeneinlagen. Wir freuen uns, dass UBS bei den Euromoney Awards for Excellence auch hier ausgezeichnet wurde – als «Best Bank in Switzerland 2012».

Während eines für die gesamte Asset-Management-Branche schwierigen Quartals erwirtschaftete **Global Asset Management** dennoch einen Vorsteuergewinn von CHF 118 Millionen. Das Ergebnis litt unter dem deutlichen Rückgang der performanceabhängigen Gebühren, der stärker ins Gewicht fiel als die leichte Zunahme der Management-Fees auf Nettobasis. Die Bruttomarge bewegt sich weiterhin innerhalb der Zielvorgaben, obwohl das Aufwand-Ertrags-Verhältnis im zweiten Quartal nicht innerhalb der Zielbandbreite lag. Trotz einer verbesserten Performance blieb das Business bezüglich Nettoneugeldwachstum hinter den Vorgaben zurück. Um diese zu erreichen, braucht es eine nachhaltige Erholung der aktuellen Situation rund um Geldmarktfonds und Kundenvertrauen. Dessen ungeachtet beliefen sich die Nettoneugeldzuflüsse von Drittkunden ohne Berücksichtigung von Geldmarktfonds auf erfreuliche CHF 3,4 Milliarden. Im Vorquartal waren noch Mittel abgeflossen. Insgesamt lag die Nettoneugeldentwicklung ohne Geldmarktfonds im zweiten Quartal mit Zuflüssen von CHF 1,2 Milliarden im positiven Bereich.

Im zweiten Quartal arbeitete die **Investment Bank** konsequent und diszipliniert weiter am Abbau ihrer risikogewichteten Aktiven, trotz schwieriger operativer Rahmenbedingungen. Dadurch verminderten sich die risikogewichteten Aktiven gemäss Basel III auf CHF 170 Milliarden. Der Geschäftsertrag sank im Zuge einer weiteren Verschlechterung des Geschäftsumfelds, was alle Bereiche belastete. Das Ergebnis beinhaltet auch einige grössere Posten, die sich negativ auf die Performance der Investment Bank auswirkten, unter anderem Verluste in Zusammenhang mit dem Facebook-Börsengang. Insgesamt resultierte ein Vorsteuerverlust von CHF 130 Millionen. Wir freuen uns, dass UBS im Rahmen der Euromoney Awards for Excellence 2012 in diversen Kategorien ausgezeichnet wurde, unter anderem als «Best Investment Bank» in Asien und «Best Equity House» in China. Unsere Kunden profitieren auch von unserem gut etablierten europäischen Research. Dabei verbinden sich detaillierte und umfassende regionale Analysen mit globalen Perspektiven. Als Anerkennung dafür wurde UBS von unseren Kunden zum führenden paneuropäischen Anbieter für Equity-linked Research gewählt, und dies im zwölften aufeinanderfolgenden Jahr. Der Award ist eine von vielen prestigeträchtigen Auszeichnungen für UBS im Rahmen des Thomson Reuters Extel Survey. Unseres Erachtens verdeutlichen diese Auszeichnungen die Fortschritte, die wir bei der Umsetzung unserer Strategie erzielt haben – und anerkennen die Tatsache, dass wir unseren Kunden die bestmögliche Beratungs-, Produkt- und Dienstleistungspalette bieten.

Das grobe Missmanagement beim Facebook-Börsendebüt durch Nasdaq verursachte einen Verlust von CHF 349 Millionen in unserem US-Aktiengeschäft, nachdem wir uns bemühten, eine bestmögliche Ausführung für unsere Kunden sicherzustellen. Als Market Maker in einem der grössten Börsengänge der US-Geschichte erhielten wir zahlreiche Aufträge von Kunden, auch solchen aus unserem Wealth Management. Wegen mehrfachen operationellen Versagens von Nasdaq wurden die von UBS vorbörslich erteilten Aufträge während mehrerer Stunden nach Handelsbeginn nicht bestätigt. Aufgrund von Systemprotokollen, welche die richtige Ausführung von Kundenaufträgen gemäss den regulatorischen Richtlinien sowie unseren eigenen Standards sicherstellen sollen, wurden Aufträge unserer Kunden mehrfach ausgelöst, bevor dann die notwendigen Bestätigungen durch Nasdaq eingingen und in unserem System verarbeitet werden konnten. Schliesslich führte Nasdaq aber sämtliche dieser Aufträge aus, sodass UBS in den Besitz von viel mehr Aktien gelangte, als unsere Kunden kaufen wollten. Ursache für den Verlust von UBS ist das mehrfache Versagen von Nasdaq, ihren Verpflichtungen nachzukommen – sei es, indem der Handel mit Facebook-Aktien überhaupt eröffnet oder später während des Tages darauf verzichtet wurde, den Handel auszusetzen. Auf dieses grobe Missmanagement und die

Pflichtverletzung seitens Nasdaq wird UBS mit angemessenen rechtlichen Schritten reagieren. Wie immer in solchen Fällen lässt sich nicht genau beziffern, welchen Betrag wir schliesslich zurückerhalten werden. Wir haben aber die Absicht, für die erlittenen Verluste die volle Entschädigung einzufordern.

Während des Quartals kam es zu einigen wichtigen Veränderungen im Senior Management. Im Mai wählten die Aktionäre anlässlich der ordentlichen Generalversammlung Axel A. Weber sowie Isabelle Romy und Beatrice Weder di Mauro in den Verwaltungsrat. Nach der Generalversammlung wurde Axel A. Weber vom Verwaltungsrat zum neuen Verwaltungsratspräsidenten von UBS ernannt. Damit endete die erfolgreiche Amtsperiode von Kaspar Villiger als Präsident des Verwaltungsrates. Kaspar Villiger hat das Unternehmen durch schwere Zeiten geführt. Wir möchten ihm bei dieser Gelegenheit für seinen grossen Einsatz und sein enormes Engagement in den vergangenen drei Jahren danken und ihm alles Gute für die Zukunft wünschen. Während der Generalversammlung stimmten die Aktionäre zudem der vorgeschlagenen Ausschüttung einer nominalen Dividende von CHF 0.10 für das Geschäftsjahr 2011 zu. Es ist der erste Schritt bei der Umsetzung unseres geplanten Programms zur progressiven Kapitalrückführung.

Im Einklang mit ihrem langjährigen Engagement für zeitgenössische Kunst kündigte UBS im April anlässlich der Feierlichkeiten zum 150-jährigen Jubiläum eine langfristige Zusammenarbeit mit der Solomon R. Guggenheim Foundation an. Ziel dabei ist es, Kunst, Künstler und Kuratoren aus einigen der dynamischsten Regionen der Welt – wie Süd- und Südostasien, Lateinamerika, dem Nahen Osten und Afrika – zu unterstützen. Diese globale Initiative, die auch die Gründung von Guggenheim UBS MAP beinhaltet, erfasst die verschiedenen Strömungen der zeitgenössischen Kunst aus diesen Regionen. Dies beinhaltet den Kunsterwerb, Wanderausstellungen, Kunstvermittlungsprogramme und langfristige Stipendien für Kuratoren im Guggenheim Museum in New York. Wir freuen uns auf diese Zusammenarbeit. Sie macht die zeitgenössische Kunst einem breiteren Publikum zugänglich und eröffnet auf lokaler und internationaler Ebene wichtige neue Perspektiven.

Ausblick: Das Vertrauen der Kunden und damit die Geschäftstätigkeit im dritten Quartal 2012 dürften von folgenden Faktoren bestimmt werden, die sich auch schon in den Vorquartalen gestellt haben: den Fortschritten, die mit Blick auf eine wesentliche und nachhaltige Verbesserung der Verschuldungssituation in der Eurozone und der Probleme im europäischen Bankensystem erzielt werden, dem Ausmass an Unsicherheit in Verbindung mit den geopolitischen Spannungen, dem globalen Konjunkturausblick sowie dem «Fiscal Cliff» in den USA. Wenn in diesen zentralen Punkten keine Fortschritte erzielt werden und die Marktaktivität – wie im dritten Quartal üblich – abnimmt, sind weitere Ergebnisverbesserungen unter den herrschenden Marktbedingungen unwahrscheinlich. Dies würde bedeuten, dass das Ertragswachstum, die Nettozinsmargen sowie die Nettoneugeldentwicklung unter Druck geraten. Trotz dieser Herausforderungen bleiben wir zuversichtlich, dass unsere Asset-Gathering-Einheiten als Ganzes auch weiterhin Nettogeldzuflüsse generieren werden. Mit dem anhaltenden Vertrauen, das die Kunden unserem Unternehmen entgegenbringen, anerkennen sie auch unsere laufenden Bestrebungen zur weiteren Stärkung von UBS. Wir setzen uns dafür ein, unsere Strategie resultatorientiert umzusetzen. Die Strategie konzentriert sich auf sorgfältiges Liquiditätsmanagement, den Abbau von Risiko und Komplexität sowie den Ausbau unserer Stellung als eine der am besten kapitalisierten Banken der Welt. Wir sind höchst zuversichtlich, dass unsere Strategie funktionieren wird, während wir sie in der Umsetzung an das veränderte Umfeld adaptieren.

Mit freundlichen Grüssen



Axel A. Weber
Präsident des Verwaltungsrates



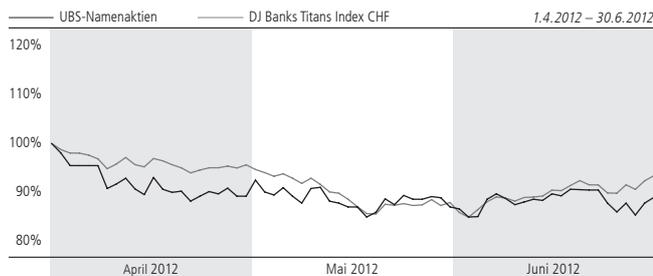
Sergio P. Ermotti
Group Chief Executive Officer

¹ Unsere Pro-forma-Berechnung der risikogewichteten Aktiven gemäss Basel III bildet eine Kombination aus den bestehenden risikogewichteten Aktiven gemäss Basel 2.5, einer revidierten Behandlung von Verbriefungspositionen mit niedrigem Rating, die nicht mehr vom Kapital abgezogen, sondern mit einer Risikogewichtung von 1250% versehen werden, sowie neuen Kapitalanforderungen, die auf Modellen basieren. Einige dieser neuen Modelle müssen von der Aufsichtsbehörde noch genehmigt werden. Unsere Pro-forma-Berechnung berücksichtigt deshalb die geschätzten Auswirkungen dieser neuen Kapitalanforderungen und wird mit der fortschreitenden Umsetzung der neuen Modelle und damit verbundenen Systeme weiter verfeinert.

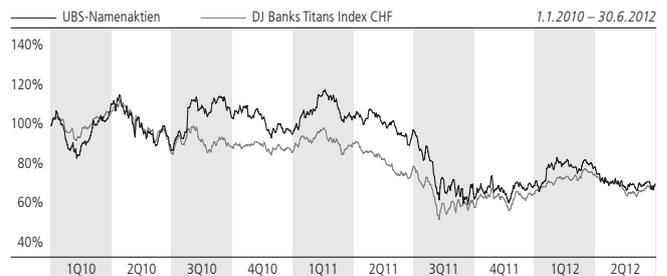
Unsere Kennzahlen für das zweite Quartal 2012

Kursentwicklung der UBS-Aktie

Zweites Quartal 2012



Seit 2010



UBS-Konzern

Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	Für das Quartal endend am			Seit Jahresbeginn	
	30.6.12	31.3.12	30.6.11	30.6.12	30.6.11
Geschäftsertrag	6 408	6 525	7 171	12 934	15 515
Geschäftsaufwand	5 457	5 221	5 516	10 678	11 626
Ergebnis vor Steuern	951	1 304	1 654	2 256	3 889
Den UBS-Aktionären zurechenbares Konzernergebnis	425	827	1 015	1 252	2 822
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (CHF) ¹	0.11	0.22	0.26	0.33	0.73

¹ Siehe «Note 8 Earnings per share (EPS) and shares outstanding» im Abschnitt «Financial information» unseres Finanzberichts für das zweite Quartal 2012 für weitere Informationen.

Kennzahlen zur Leistungsmessung, Bilanz- und Kapitalbewirtschaftung¹

In % (Ausnahmen sind angegeben)	Für das Quartal endend am			Seit Jahresbeginn	
	30.6.12	31.3.12	30.6.11	30.6.12	30.6.11
Performance					
Eigenkapitalrendite (RoE)				4,7	12,0
Risikogewichtete Gesamtkapitalrentabilität, brutto ²				11,8	15,3
Gesamtkapitalrentabilität, brutto				1,9	2,4
Wachstum					
Wachstum des Ergebnisses	(48,6)	159,2	(43,8)	(55,6)	(32,9)
Wachstum der Nettoneugelder ³	1,8	0,6	1,7	1,2	2,9
Effizienz					
Verhältnis von Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag	85,1	80,5	77,1	82,8	75,0

Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	Per		
	30.6.12	31.3.12	31.12.11
Kapitalkraft			
BIZ-Kernkapitalquote (Tier 1) (%) ⁴	19,2	18,7	15,9
FINMA Leverage Ratio (%) ⁵	5,6	5,6	5,4
Bilanz- und Kapitalbewirtschaftung			
Total Aktiven	1 412 043	1 365 837	1 419 162
Den UBS-Aktionären zurechenbares Eigenkapital	54 716	53 226	53 447
Buchwert des den UBS-Aktionären zurechenbaren Eigenkapitals pro Aktie (CHF) ⁵	14.60	14.10	14.26
Buchwert des den UBS-Aktionären zurechenbaren Eigenkapitals abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte pro Aktie (CHF) ⁵	12.00	11.62	11.68
BIZ-«harte» Kernkapitalquote (Tier 1) (%) ⁴	17,2	16,7	14,1
BIZ-Gesamtkapitalquote (Tier 1 und 2) (%) ⁴	21,8	21,1	17,2
BIZ-Risikogewichtete Aktiven ⁴	214 676	211 092	240 962
BIZ-Kernkapital (Tier 1) ⁴	41 210	39 570	38 370

¹ Siehe Abschnitt «Leistungsmessung» unseres Geschäftsberichts 2011 zu den Definitionen unserer Kennzahlen zur Leistungsmessung. ² Für 2012 basieren die risikogewichteten Aktiven auf den Basel-2.5-Richtlinien. Für 2011 basieren die risikogewichteten Aktiven auf den Basel-II-Richtlinien. ³ Nettoneugelder des Konzerns beinhalten Nettoneugelder von Retail & Corporate und schliessen Zins- und Dividenden-erträge aus. ⁴ Die Zahlen zur Kapitalbewirtschaftung werden in Einklang mit den Basel-2.5-Richtlinien offengelegt. Siehe Abschnitt «Capital management» unseres Finanzberichts für das zweite Quartal 2012 für weitere Informationen. ⁵ Siehe Abschnitt «Capital management» unseres Finanzberichts für das zweite Quartal 2012 für weitere Informationen.

Ergebnis der berichtspflichtigen Segmente und Corporate Center

Mio. CHF	Total Geschäftsertrag			Total Geschäftsaufwand			Ergebnis vor Steuern		
	30.6.12	31.3.12	Veränderung in %	30.6.12	31.3.12	Veränderung in %	30.6.12	31.3.12	Veränderung in %
Für das Quartal endend am	30.6.12	31.3.12		30.6.12	31.3.12		30.6.12	31.3.12	
Wealth Management	1 734	1 769	(2)	1 232	966	28	502	803	(37)
Wealth Management Americas	1 497	1 425	5	1 297	1 235	5	200	190	5
Investment Bank	1 736	2 903	(40)	1 867	2 173	(14)	(130)	730	
Global Asset Management	446	478	(7)	328	322	2	118	156	(24)
Retail & Corporate	927	936	(1)	527	361	46	399	575	(31)
Corporate Center	68	(985)		206	165	25	(138)	(1 150)	88
UBS	6 408	6 525	(2)	5 457	5 221	5	951	1 304	(27)

Zusätzliche Informationen

Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	Per		
	30.6.12	31.3.12	31.12.11
Verwaltete Vermögen (Mrd. CHF) ¹	2 163	2 115	2 088
Personalbestand (auf Vollzeitbasis)	63 520	64 243	64 820
Börsenkapitalisierung ²	42 356	48 488	42 843

¹ Im ersten Quartal 2012 haben wir unsere Definition für verwaltete Vermögen weiterentwickelt. Siehe Abschnitt «Recent developments and financial reporting structure changes» unseres Finanzberichts für das erste Quartal 2012 für weitere Informationen. Verwaltete Vermögen des Konzerns beinhalten Vermögen unter der Verwaltung von Retail & Corporate. ² Siehe Anhang «UBS shares» unseres Finanzberichts für das zweite Quartal 2012 für weitere Informationen.

Cautionary Statement Regarding Forward-Looking Statements | This document contains statements that constitute “forward-looking statements”, including but not limited to management’s outlook for UBS’s financial performance and statements relating to the anticipated effect of transactions and strategic initiatives on UBS’s business and future development. While these forward-looking statements represent UBS’s judgments and expectations concerning the matters described, a number of risks, uncertainties and other important factors could cause actual developments and results to differ materially from UBS’s expectations. These factors include, but are not limited to: (1) developments in the markets in which UBS operates or to which it is exposed, including movements in securities prices or liquidity, credit spreads, currency exchange rates and interest rates and the effect of economic conditions and market developments on the financial position or creditworthiness of UBS’s clients and counterparties; (2) changes in the availability of capital and funding, including any changes in UBS’s credit spreads and ratings; (3) the ability of UBS to reduce its Basel III risk-weighted assets in order to comply with future Swiss capital requirements without materially adversely affecting its profitability; (4) changes in financial legislation and regulation in Switzerland, the US, the UK and other major financial centers which may impose constraints on or necessitate changes in the scope and location of UBS’s business activities and in its legal and booking structures, including the imposition of more stringent capital and liquidity requirements, incremental tax requirements and constraints on remuneration; (5) possible constraints or sanctions that regulatory authorities might impose on UBS, including as a consequence of the unauthorized trading incident announced in September 2011; (6) changes in UBS’s competitive position, including whether differences in regulatory capital and other requirements among the major financial centers will adversely affect UBS’s ability to compete in certain lines of business, (7) the liability to which UBS may be exposed due to litigation, contractual claims and regulatory investigations, including those stemming from the market events and losses incurred by clients and counterparties during the financial crisis of 2007 to 2009 and from the ongoing investigations relating to the setting of LIBOR and other reference rates; (8) the effects on UBS’s cross-border banking business of tax treaties negotiated or under discussion between Switzerland and other countries and future tax or regulatory developments; (9) the degree to which UBS is successful in effecting organizational changes and implementing strategic plans, and whether those changes and plans will have the effects intended; (10) UBS’s ability to retain and attract the employees necessary to generate revenues and to manage, support and control its businesses; (11) changes in accounting standards or policies, and accounting determinations affecting the recognition of gain or loss, the valuation of goodwill and other matters; (12) limitations on the effectiveness of UBS’s internal processes for risk management, risk control, measurement and modeling, and of financial models generally; (13) whether UBS will be successful in keeping pace with competitors in updating its technology, particularly in trading businesses; (14) the occurrence of operational failures, such as fraud, unauthorized trading and systems failures, either within UBS or within a counterparty; and (15) the effect that these or other factors or unanticipated events may have on our reputation and the additional consequences that this may have on our business and performance. Our business and financial performance could be affected by other factors identified in our past and future filings and reports, including those filed with the SEC. More detailed information about those factors is set forth in documents furnished by UBS and filings made by UBS with the SEC, including UBS’s Annual Report on Form 20-F for the year ended 31 December 2011. UBS is not under any obligation to (and expressly disclaims any obligation to) update or alter its forward-looking statements, whether as a result of new information, future events, or otherwise.

Rounding | Numbers presented throughout this report may not add up precisely to the totals provided in the tables and text. Percentages and percent changes are calculated based on rounded figures displayed in the tables and text and may not precisely reflect the percentages and percent changes that would be derived based on figures that are not rounded.